

RUMÄNIEN - TRAININGSSCHULE
IN BRASOV:
DIE ERFOLGSGESCHICHTE
GEHT WEITER

NEU!
– STUDENTENPATENSCHAFTEN

12. NOVEMBER 2023 –
SONNTAG DER VERFOLGTEN KIRCHE



DER ERFOLG WIRD GEFEIERT

Neun Schüler und Schülerinnen der Trainingsschule in Brasov (Rumänien) traten im Juni zum großen landesweiten Test an, der über ihre weitere schulische Laufbahn entscheidet. Alle bestanden die Prüfung sehr erfolgreich, ein Mädchen sogar mit der Note 9,55 (von der Höchstnote 10), sodass sie für den Besuch des Gymnasiums bzw. einer höheren Schule qualifiziert sind. Lesen Sie den Bericht auf Seite 3.

In vielen Ländern nimmt die Verfolgung und Benachteiligung unserer christlichen Glaubensgeschwister zu. Denken Sie jetzt, liebe Missionsfreunde, an den Sonntag der verfolgten Kirche am 12. November und planen Sie dazu die Gestaltung des Gottesdienstes oder eine Informations- und Gebetsversammlung. Weitere Info finden Sie auf Seite 4.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Osteuropamission – Österreich

Auweg 51

4820 Bad Ischl

Tel. 06132/28471

E-mail: osteuropamission@speed.at

www.osteuropamission.at

Bankverbindung: Oberbank

Konto 171-1363.93

BLZ 15060

IBAN AT181506000171136393

BIC OBKLAT2L

ZVR-Zahl 495900299

Kinderpatenschaften

„Haus der Hoffnung“:

Marion Moldovan

E-mail: mdcasasperanta@yahoo.com

bzw. Kontakt über OEM

Medieninhaber:

Mag. Josef Jäger

Auweg 51

4820 Bad Ischl

Verlagspostamt:

4820 Bad Ischl

PARTNERORGANISATIONEN:

OSTEUROPA MISSION

Postfach

CH-8344 Bäretswil

Schweiz

Fundația umanitară Eben Ezer Moldovan
Rumänien

Fundația Building Bridges Rumänien

Kelet-Európa Misszió Ungarn

Shidno-Evropskaja Misija Ukraine

Istocno Evropska Misija Serbien

Eastern European Mission Kosovo

Eastern European Mission Georgien

Die Osteuropamission ist ein überkonfessionelles Missionswerk, das sich zum Ziel gesetzt hat, das Evangelium in Osteuropa zu verbreiten. Unsere Missionsnachrichten senden wir gerne jedem zu, der daran interessiert ist. Der Nachdruck der hier veröffentlichten Texte ist nur mit Quellenangabe gestattet. Die Missionsnachrichten erscheinen monatlich mit Ausnahme von Jänner und August.

Alle Spenden an die Osteuropamission sind von der Steuer absetzbar.

Registrierungsnummer SO 1417

LIEBE MISSIONSFREUNDE

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des HERRN geht auf über dir! Denn siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der HERR, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Jesaja 60,1-2

Anfang des Jahres flatterte die Information über Josef Jägers Suche nach einer Teilzeitkraft für die Osteuropamission Österreich in meinen E-Mail-Posteingang. Vor einigen Jahren schon hatte mir Gott den Wunsch ins Herz gelegt, meine Kenntnisse und Fähigkeiten direkt für seine gute Sache einzusetzen, also für eine christliche Organisation zu arbeiten. Trotz meiner Zweifel ob meines nicht gerade biblischen, aber auch nicht mehr jugendlichen Alters von 56 Jahren kontaktierte ich Josef und bin nun seit 1. Juli Teil des OEM-Teams, zuständig für die Buchhaltung sowie die Kinderpatenschaften in den Familien und in weiterer Folge für anderes mehr.

In meinem Hauptberuf bin ich seit 2013 im IT-Bereich in Bad Goisern selbständig, konzipiere und erstelle Webseiten und gebe das über Jahre angesammelte Wissen in Form von Tipps und Schulungen für Computer und Smartphones weiter.

Gottes Werben um mich gab ich im Zuge meiner Konfirmation nach und durchlebe seither die einfachen und auch die schwierigen Zeiten in seiner Begleitung. Nach verschiedenen Diensten in der Gemeinde bin ich seit nunmehr 12 Jahren Teil des Presbyteriums der Evangelischen Pfarrgemeinde in Bad Goisern. Gemeinsam mit Helga Schmalnauer bin ich auch für den monatlichen Abendgottesdienst verantwortlich.

Die Aufforderung unseres Herrn aus dem Buch Jesaja, aktiv zu werden, mich aufzumachen, ist für mich seit vielen Jahren ein prägendes Bibelwort. Es fordert mich heraus und spornt mich an, mich aktiv in Gottes Licht zu stellen. Das heißt für mich, alle meine Lebensbereiche, auch die dunklen Ecken, von Gott beleuchten und heilen zu lassen, damit in meiner Unzulänglichkeit seine Herrlichkeit umso heller strahlt. Sein Licht bedeutet aber auch Führung, das Erkennen meiner Gaben und Begabungen sowie deren

Einsatzort. Mein Weg in die Osteuropamission war geebnet und beleuchtet wie eine Landebahn. Die Arbeit konfrontiert mich aber auch mit dem Gegenteil, mit der Dunkelheit und Not, die das Leben vieler Menschen in den von der Osteuropamission unterstützten Ländern prägen.

Ich weiß aus eigener Erfahrung, dass das Licht Gottes in der tiefsten Finsternis am hellsten aufstrahlt und seine Herrlichkeit mich immer wieder neu zum Staunen bringt. Und ich bete dafür, dass ich in meiner neuen Tätigkeit im Backoffice meinen bescheidenen Beitrag dazu leisten kann, Gottes strahlendes Licht in Osteuropa zu verstärken und den Menschen in Not in seinem Sinne zu helfen.

Im Namen unseres Herrn Jesus grüße ich Sie, liebe Missionsfreunde, und freue mich, wenn Sie die Osteuropamission weiterhin im Gebet und finanziell so treu unterstützen.



Jutta Laserer

Osteuropamission
Österreich

RUMÄNIEN - TRAININGSSCHULE IN BRASOV: DIE ERFOLGSGESCHICHTE GEHT WEITER

Schon Generationen von Kindern aus bedürftigen christlichen Familien erteilte Paul Militaru Förderunterricht, sodass sie die Aufnahmeprüfung für das Gymnasium bzw. für höhere Schulen schafften. Wer in Rumänien nach acht Jahren Grundschule das Gymnasium bzw. eine höhere Schule mit Matura besuchen möchte (gibt es nur als Oberstufe), muss die landesweite Prüfung am Ende der achten Schulstufe, zu der alle SchülerInnen antreten müssen, mit einem sehr guten Ergebnis bestehen. Die Anforderungen in Mathematik und Rumänisch sind hoch und Eltern, die es sich leisten können, geben viel Geld für den nötigen Förderunterricht aus. Arme Familien haben dafür kein Geld und in den beengten Wohnverhältnissen gibt es wenig Platz und Ruhe zum Lernen. Durch Paul Militarus Unterricht und Einsatz haben schon viele Jugendliche den Sprung auf das Gymnasium geschafft. Höhere Bildung ist die Eintrittskarte in eine bessere Zukunft. Viele von Pauls Schützlingen gingen später auf die Universität und begannen eine erfolgreiche berufliche Laufbahn.

Paul stammt selbst aus einer armen christlichen Familie und konnte dank der Förderung durch einen Professor das Gymnasium und dann die Universität besuchen. Dieser hoch gebildete Mann geriet in der kommunistischen Zeit wegen seines Glaubens ins Gefängnis und versprach Gott, er würde, falls er frei käme, arme Kinder, die sonst keine Chance auf gute Bildung hätten, gratis unterrichten. Für Paul und zahlreiche andere Kinder wurde dies zum großen Segen. Diesen Segen gibt Paul weiter und unterrichtet Kinder in seinem Haus in seinem zweckmäßig eingerichteten Schulzimmer.

Pauls Bericht über das vergangene Schuljahr:

Es war ein schwieriges Schuljahr, denn die LehrerInnen versuchten wegen ihrer Unzufriedenheit über ihre niedrigen Gehälter Druck auf die Regierung auszuüben, indem an vielen Schulen unzureichend und lückenhaft unterrichtet wurde. Besonders die Fächer Rumänisch und Mathematik waren davon betroffen, die Hauptfächer bei der landesweiten Prüfung am Ende des achten Schuljahres. In den letzten drei Wochen des Schuljahres streikten die LehrerInnen, wodurch die Fächer nicht abgeschlossen wurden. Die Forderungen der Lehrkräfte waren berechtigt, doch sie erreichten fast nichts und der Schaden im Bildungssystem war groß.

Angesichts dieser Situation war unsere Arbeit härter als sonst und wir danken Gott, der mir und den SchülerInnen Kraft schenkte. Wir mussten uns öfter treffen, was mehr Zeit und auch etwas mehr Finanzen erforderte. Mehr als früher schloss ich Zeit für Gebet und biblische Andachten in unsere Lektionen mit ein.

Von den 17 Kindern in der Trainingsschule traten neun zur Prüfung an. Sie erzielten alle sehr gute Ergebnisse. Die restlichen und einige neue werden sich ab Herbst auf die Prüfung im nächsten Jahr vorbereiten.

Natürlich strengten wir uns sehr an und arbeiteten intensiv, doch ohne Gottes Hilfe hätten wir es nicht geschafft. Eure finanzielle Hilfe, liebe Missionsfreunde, ist sehr wertvoll und grundlegend nötig. Wir danken Euch für Euer großes Herz für dieses Projekt.

Meiner Frau Ligia danke ich, die sich immer mit viel Freude einbrachte, beim Putzen, Kochen und Herrichten des Arbeitsmaterials. Meine Söhne halfen mit Fahrdiensten. Auch die Kinder und deren Eltern danken Euch von Herzen, liebe Missionsfreunde.

Trotz erheblicher gesundheitlicher Probleme setzen sich Paul und Ligia ein und starten mit Zuversicht in das neue Schuljahr. Eure Gebete, liebe Missionsfreunde, sind für sie sehr wertvoll. Wer finanziell helfen möchte, vermerkt bitte „Trainingsschule – Baustein für Bildung“, vielen Dank.



Familie Militaru

AKTION LEBENSMITTEL

◆ **Lebensmittelpakete** für Bedürftige, pro Paket ca. € 35,-

◆ **Suppenküche** In Csantavér

- Lebensmittel lokal eingekauft
- keine Grenzformalitäten
- mehr Produkte für weniger Geld
- keine Transportkosten
- fördert die einheimische Wirtschaft
- Verteilung durch örtliche Mitarbeiter

Bitte vermerken Sie „Aktion Lebensmittel“, vielen Dank

NEU! - STUDENTENPATENSCHAFTEN – EINE INVESTITION IN DIE ZUKUNFT!

Die meisten Kinder, die Paul unterrichtet, werden im Rahmen des Kinderpatenschaftsprogramms unterstützt. Sie lernen fleißig und machen schließlich die Matura. Damit haben sie das Erwachsenenalter erreicht und somit endet die Kinderpatenschaft, für Kinder in Rumänien ebenso wie im Kosovo. Ein Studium beginnt dann erst, was für begabte junge Erwachsene für einige weitere Jahre ein Leben ohne Einkommen, doch mit einigen Kosten bedeutet. In Österreich haben bereits einige Missionsfreunde ihr Patenkind bis zum Ende des Studiums unterstützt, was für die jungen Leute ein großer Segen war.

Diesen Segen wollen wir ausweiten, indem wir Patenschaften für Studenten und Studentinnen aus armen Familien anbieten. Mit einem Betrag von Euro 100 monatlich können Sie einem begabten jungen Menschen dabei helfen, sein/ihr Studium zu finanzie-

ren. Gerne können Sie auch die Hälfte einer Patenschaft übernehmen. „Ihr“ Student oder „Ihre“ Studentin kann selbst über seine/ihre Fortschritte berichten. Die Patenschaft gilt grundsätzlich für die Dauer des Studiums, kann jedoch jederzeit ohne Angabe von Gründen beendet werden.

Unser neues Projekt möchten wir mit **Debora Haghel** (20) in Rumänien beginnen. Sie hat im Vorjahr die Aufnahmeprüfung an die Universität in Brasov geschafft und studiert seit einem Jahr Wirtschaft. Zudem spricht sie sehr gut Englisch.

Elona Retkoceri (19) im Kosovo möchte in Pristina mit einem Wirtschaftstudium beginnen. Ihre bisherige Kinderpatin hat für sie bereits die Hälfte einer Studentenpatenschaft übernommen. Einen Paten/eine Patin für die zweite Hälfte von Euro 50 suchen wir noch.

Beiden Mädchen ist gemeinsam, dass sie aus bedürftigen Familien mit mehreren Kindern kommen und zudem behinderte Geschwister haben. In ihren Familien haben sie immer viel mitgeholfen und sind reife junge Frauen geworden. Ein abgeschlossenes Studium bedeutet den Weg aus der Armut und ist eine große Hoffnung für die ganze Familie.

Wem es am Herzen liegt, diesen begabten jungen Leuten zu helfen, oder wer mehr wissen möchte, nimmt bitte mit uns Kontakt auf.



12. NOVEMBER 2023 – SONNTAG DER VERFOLGTEN KIRCHE

Auch heuer möchten wir unsere Missionsfreunde wieder einladen, am Sonntag der verfolgten Kirche für unsere bedrängten Geschwister zu beten. Als Gebetsschwerpunkte wurden von den Evangelischen Allianzen der deutschsprachigen Länder Eritrea, Indien und Mosambik festgelegt.

Die Christen in **Eritrea** leiden seit 20 Jahren unter extremer Verfolgung. Nur drei Konfessionen sind legal: die orthodoxe, die katholische und die lutherische Kirche. Man schätzt, dass etwa 1000 Christen anderer Konfessionen unbefristet und ohne Anklage oder Prozess in eritreischen Gefängnissen festgehalten werden. Trotzdem wächst die Gemeinde Jesu, da viele Christen trotz des Risikos ihren Glauben bezeugen

Indien ist eine Demokratie. Die Religionsfreiheit ist durch die Verfassung garantiert. Dennoch ist es in mehreren Bundesstaaten gefährlich, Christ zu sein. In den letzten Jahren hat die Hindutva-Ideologie, der zufolge nur

Hindus wahre Inder sein können, immer mehr und radikalere Anhänger gefunden. Christen, Muslime und andere religiöse Minderheiten werden als Anhänger ausländischer Religionen gesehen. Häufig ungestraft können mit äußerster Gewalt agierende Hindu-Extremisten Angehörige anderer Religionen angreifen, Häuser und Kirchen niederbrennen. Zahlreiche Bundesstaaten haben sogenannte Anti-Konversionsgesetze eingeführt, angeblich um erzwungene Bekehrungen von Hindus zu anderen Religionen zu verhindern.

In **Mosambik** werden Christen durch militante Islamisten verfolgt, besonders in der nördlichen Region Cabo Delgado, wo die dem IS nahestehende islamistische Gruppe al-Sunnah wa Jama'ah eine Schreckensherrschaft ausübt. Mindestens 2.500 Menschen wurden bisher getötet, ca. 800.000 sind auf der Flucht. Viele sind durch die Gewalt traumatisiert, wurden zur Heirat mit Muslimen gezwungen oder zwangsrekrutiert.

„Gott hat euch als göttliche Helfer geschickt. Als alles dunkel aussah, haben mich eure Gebete aufgerichtet“. Lassen wir uns von diesen Worten eines indischen Christen ermutigen, unseren verfolgten Geschwistern im Gebet beizustehen. Ein Arbeitsheft zur Gottesdienstgestaltung und zum persönlichen Gebet mit detaillierten Informationen erhalten Sie eingeklebt in der September-Ausgabe des Allianzspiegels oder auch per Post von der Evangelischen Allianz (Tel. 0662 234 943) bzw. ab Ende August als Download unter www.evangelischeallianz.at/mitmachen/gebetssinitiativen/sonntag-der-verfolgten-kirche/.



Foto: Open Doors